

EINMALIGES ERLEBNIS SERBISCHES DORF



NATIONALE TOURISMUS
ORGANISATION
SERBIENS

SERBIEN

www.serbien.travel





EINFÜHRUNG

Ein Projekt des UN-Fonds zur Erreichung der Millenniumsziele (MDGF) in Serbien – «Nachhaltiger Tourismus in Funktion einer Entwicklung des ländlichen Raums» - startete im Jahre 2010 und wurde im Dezember 2012 plangemäß abgeschlossen. Sein vorrangiges Ziel bestand darin, die Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft Serbiens durch Tourismus und die mit dem Tourismus verflochtenen Industrien zu unterstützen. Das Projekt wurde über eine Kooperation und in Partnerschaft von fünf UN-Agenturen (UNDP, UNEP, FAO, UNICEF und UNWTO) mit drei nationalen Partnerinstitutionen durchgeführt: das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft (MFW), das Ministerium für Landwirtschaft, Handel, Forst- und Wasserwirtschaft sowie der Nationale Tourismus Organisation Serbiens (NTOS).

Nachdem der Masterplan für die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Tourismus in Serbien entwickelt und von der Regierung der Republik Serbien im November 2011 genehmigt worden war, begannen UNWTO und NTOS unter der Gesamtkoordination des MFW auch in anderen Projekten und Maßnahmen zusammenzuarbeiten, einschließlich der Umsetzung der Vergabe von nicht rückzahlbaren Mitteln, mit dem Ziel, KMUs beim ländlichen Tourismus zu unterstützen, die Qualität ihrer touristischen Dienste und Anlagen auszubauen sowie ihre gesamte Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und die Entwicklung der ländlichen Tourismuscluster anzuregen.

Auf der Grundlage einer erfolgreichen Partnerschaft bei der Umsetzung der Vergabe von nicht rückzahlbaren Mitteln und sonstigen Projektmaßnahmen, an denen die NTOS mit anderen UN-Partnern zusammengearbeitet hat – einschließlich von Weiterbildungsmaßnahmen – wurde beschlossen, der NTOS eine zusätzliche technische Unterstützung für die Vorbereitung einer Broschüre zu gewähren, welche auf den erzielten Arbeitsergebnissen beruht und neue Entwicklungstrends für die ländliche Entwicklung in Serbien aufzeigen soll. In diesem Sinne hat die UNWTO der NTOS gegenüber technische Hilfe bei der Ausformulierung von qualitativen Leitlinien für die Kriterien zur Auswahl der Best-Practice Beispiele für Dienstleistungen und Standards für Unterkünfte im ländlichen Tourismus mit dem wesentlichen Ziel zugesagt, die NTOS bei der Feststellung und Auswahl herausragender Praktika im ländlichen Tourismus in Serbien zu unterstützen, welche in der vorliegenden Broschüre nun darzustellen sind.

Ziel dieser Veröffentlichung ist es, ein Bewusstsein für die vier Werberegionen des ländlichen Tourismus, namentlich Südbanat, Unteres Donaugebiet, Zentral- und Ostserbien sowie für ein breiteres touristisches Angebot Serbiens zu schaffen. Die Leitlinien umfassen die Bedingungen für eine Mitwirkung an der Broschüre sowie die Entwicklung des Auswahl- und Überprüfungsverfahrens. Das Auswahlverfahren wurde aufgrund der folgenden Kriterien entwickelt:

- Dienstleistungsqualität
- Qualität beim Empfang und der Aufnahme von Gästen
- Förderung und Nutzung örtlicher Produkte
- Werbung für die Gebiete

Die UNWTO möchte als Zeichen ihrer Anerkennung all denjenigen herzlich danken, die an der Entwicklung dieser Broschüre beteiligt waren. Ein besonderer Dank gilt dem führenden Partner in diesem Projekt – der Nationale Tourismus Organisation Serbiens – für deren Anstrengungen und Mittel, die ohne die starke Motivation und Beteiligung sowohl der örtlichen Tourismusorganisationen als auch einzelnen Anbieter von Dienstleistungen sicher nicht ausreichend gewesen wären. Sie alle haben dazu beigetragen, dass unter Wahrung der Tradition das touristische Erlebnis in ländlichen Gebieten Serbiens modernisiert wird.

Dr. Harsh Varma
Direktor – Technische Zusammenarbeit
und Dienstleistungen
Welttourismusorganisation

Gordana Plamenac
Direktorin
Nationale Tourismus
Organisation Serbiens

Einführung	1
Südbanat	2
Das Untere Donaugebiet	6
Ostserbien	12
Zentralserbien	18
Kontakte	28



VRŠAC

Nach Vršac, einer Stadt mit rund 40.000 Einwohnern, gelangt man aus mehreren Richtungen mit dem Zug oder auf der Landstraße. Vom Westen aus führt aus Belgrad eine sehr gute Straße nach Vršac, und nach etwas über einer Stunde Fahrt erreicht man die Stadt unter dem Vršački Hügel (Vršački Breg). Von der Donau vom Süden aus, am Rande der Deliblatska Peščara (Banater Sandwüste), erreicht man diese Barockstadt an der Grenze zu dem benachbarten Rumänien über Bela Crkva. Von der nördlichen Seite aus ist sie über die Eisenbahn und Straßen an den Mittel- und Nordbanat angebunden; und vom Osten schließlich erreicht man Vršac unmittelbar nach Verlassen der EU.

Die ersten Siedlungen gab es bereits im Neolithikum, zu Zeiten der geschliffenen Steinoberflächen, was anhand archäologische Funde nachgewiesen wurde. Die Menschenansiedlungen im späten Mittelalter erhalten ihren ständigen Charakter durch die Ansiedlung von Slawen in diesen Gebieten. Beim Anblick der Gebirge und Spitzen von Vršac hatten die Neuankömmlinge den älteren Namen der Siedlung «Podvršac» und «Podvršan» geändert und die Siedlung nach dem slawischen Wort «Verh», übersetzt Spitze, benannt. Große Wälder, Seen, Sumpfgelände und fruchtbares Land baten günstige Bedingungen für die Ansiedlung. Hier hatten Kimmerer, Kelten und Daker gelebt, dann kamen die Römer, die durch Sarmaten abgelöst wurden, es folgten die Slawen und danach schließlich die Ungarn. Im Jahr 1552 wurde Vršac von den Türken erobert. Nach dem Weggang der Türken im Jahre 1717 kam es zu einem großen Zustrom neuer Einwohner sowie einem wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung. Durch die Vereinigung

des Serbischen und Deutschen Vršac im Jahre 1794 und vor allem den Erhalt der Marktprivilegien im Jahre 1804 sowie den Status einer freien königlichen Stadt wird Vršac zum wirtschaftlichen, kaufmännischen und kulturellem Zentrum dieser Region.

Wenn man durch die breiten und städtebaulich gut angelegten Straßen von Vršac spaziert, kann man fast die ganze Entwicklung dieser Stadt verfolgen, die Geschichte über ihre schönen Häuser und Kirchen sowie den Lebensgeist einer alten, aber nach wie vor gemütlichen kleinen Stadt erleben. Weinanbau, Handwerk, Seidenanbau, Viehzucht, Ackeranbau und sehr reger Handel bereicherten ihre Bevölkerung, was zu einer wesentlichen Voraussetzung für die Entwicklung des Bildungswesens und der Kultur wurde.

Unter den historischen Denkmälern, die Jahrhunderte überlebt hatten, zählt der Vršacka Kula (Turm von Vršac), welcher über die Stadt dominiert und den Überrest der früheren Stadt, die Ende des 14. und Anfang des 15. Jahrhunderts erbaut wurde, darstellt, sicherlich zu den bedeutsamsten. Die Festung war von zwei bis drei Meter dicken Mauern umgeben, hatte einen großen Turm mit drei Stockwerken sowie einen kleinen Turm. Sie wurde zur Abwehr der Türken gebaut, welche die Stadt im Jahr 1552 trotzdem erobert hatten. Nach ihrem Weggang wurde der Turm der Ungnade der Vandalen und dem Zahn der Zeit überlassen. Erst im Jahre 1970 begann die Restaurierung, die immer noch andauert. Wenn man den Turm besteigt, bietet sich ein herrlicher Ausblick auf Vršac und die Umgebung. Dort trifft man auch auf zahlreiche Flugliebhaber mit verschiedensten unmotorisierten Fluggeräten.



Vršac und seine Umgebung sind seit langer Zeit als Weinanbaugebiet bekannt. Die Weinberge von Vršac umfassen einen beträchtlichen Teil der Hänge am Fuß des Vršacki-Gebirges, wo die natürlichen Bedingungen für Weinbau günstig sind. Der Weinbau stammt in dieser Gegend noch aus der Zeit der Daker. Wie wichtig der Weinanbau für diese Stadt ist, kann man auch dem Stadtwappen entnehmen – die Rebe ist Bestandteil des Stadtwappens - welches im Jahre 1804 entstand. Heute werden auf rund 2000 Hektar Trauben angebaut. Die Touristen werden mit obligatorischen Weinverkostungen durch Plantagen hindurch über die «Weinstraße Vršac» geführt. Das Weinangebot wird um einheimische kulinarische Spezialitäten ergänzt, in Anwesenheit der nicht wegzudenkenden Tambura-Spieler. Zu den beliebtesten Zielen zählt das Dorf Gudurica, in dem unter den 1400 Winzern und Weinanbauern sogar 18 Nationalitäten vertreten sind. Seit über fünfzig Jahren findet in dieser Gegend jeden Herbst der berühmte «Traubenball» statt, an dem sich im Laufe einiger Tage bei unterschiedlichen Veranstaltungen zahlreiche inländische und ausländische Gäste versammeln

DELIBLATSKA PEŠČARA

Der Deliblat Sand, die Banater Sandwüste oder «Große Sandwüste» ist eine der geologischen Erbschaften der Pannon-See. Obwohl man sie auch «kleine Sahara» nennt, kann man auf einem Gebiet von fast 300 Quadratkilometern kaum etwas finden, was einer Wüste ähneln würde. Die südöstlichen Teile der Sandwüste sind uneben mit vereinzelt Sanddünen; aber dennoch ist das gesamte Gebiet von grüner Vegetation überzogen. Anfang des 19. Jahrhunderts wurden an dem Sand, welcher von dem Košava-

Wind verstreut wurde, die ersten Pflanzen angebaut. Große Gebiete weisen Akazien, Fichten, Wacholderstrauche und Sandbirken auf. Im zentralen Gebiet der Sandwüste liegt, von Obst- und Weingärten umgeben, das Dorf Šušara. Die südlicheren Teile sind reichhaltiger an Wasser, so dass in den weiträumigen Steppen auch Viehzucht verbreitet ist.

Im Gebiet der Deliblatska Peščara wachsen 86 Arten Heilpflanzen. Auch die Tierwelt ist reich. In den zahlreichen Löchern auf den Sandschneisen bauen Uferschwalben ihre Nester. Die schwer durchdringlichen Wälder der Sandwüste bieten einen sicheren Zufluchtsort für Hirsche, Hirschkühe und Wildschweine. Ein Teil der Sandwüste ist Jägeregebiet, wo kapitale Exemplare von Wildschweinen abgeschossen werden dürfen. Man geht davon aus, dass auch Luchse zu den ständigen Bewohnern des Deliblatska Peščara gehört.

Unter den paar Ausflugsorten innerhalb der Sandwüste ist Devojački Bunar (Mädchenbrunnen) der bekannteste. Das Wasser liegt in diesem Gebiet unter einer dicken Schicht Sand. Daher sind die Brunnen tief; das Wasser wurde mit von Pferden gezogene Seilwinden aus ihnen herausgeholt. Eine solche Suvaca liegt in Devojački Bunar in unmittelbarer Nähe der Hütten-Kirche. In dem Ausflugsort befinden sich ein Hotel mit dem Schwimmbad «Plava Dama», zahlreiche Sportplätze und über 200 Wochenendhäuser. Auf all dies weisen hölzerne Schilder hin, die vom Verband der Freunde der Sandwüste aus Banatski Karlovac «Novo jutro» («Ein neuer Morgen») aufgestellt wurden.



TÖPFEREI „BALI“

Eine Mischung aus traditionellen Fertigungstechniken und moderner Brenntechnologie ermöglichte die erkennbare Qualität der Töpferei, die man in diesem Laden vorfinden kann. Velibor Stanković, ein Meister und ein Künstler, übernahm diese Fertigkeit von seinen Vorfahren und entwickelte sie bis zur Völlendung hin weiter. Schüssel und Ziergegenstände in verschiedenen Größen und Formen füllen die Verkaufsabteilung, während in der Werkstatt ununterbrochen weitergearbeitet und neues vorbereitet wird.

Kontakt:
Vardarska 25
26300 Vršac
Tel.: +381 (0)13 2839 420
E-Mail: www.cko@hemo.net

ETHNO-HAUS „DINAR“

Dieses Restaurant befindet sich in der Stadt selbst und zählt zu den gastronomischen Symbolen von Vršac. In angenehmem Klima und ordentlichem Ethno-Stil kann man authentische Spezialitäten und die besten hausgemachten Weine aus den Weinbergen von Vršac genießen. Köstliches Essen und gute Bedienung ziehen auch Gäste aus den umliegenden Städten sowie dem benachbarten Rumänien an. Einer der schönsten Sommergärten in Vršac verleiht dieser Gaststätte einen besonderen Reiz.

Kontakt
Dimitrija Tucovića 82
26300 Vršac
Tel.: +381 (0)13 830 024
E-Mail: etnokucadinar@hotmail.com



FRAUENVERBAND „JANOŠIČANKA“

Das Dorf Janošik liegt auf dem Weg von Banatski Karlovac nach Plandište. Es ist für seine Sauerkirschen bekannt, die hier auf einer Fläche von über 20 Hektar angebaut werden. Fleißige Slowakinnen haben den Verband «Janošičanka» gegründet und die Veranstaltung «Tage der Kirsche» ins Leben gerufen. Diese bietet die Gelegenheit, um zu zeigen, was sie alles mit den Kirschen zubereiten können: Saft, Konfitüre, Marmelade und Früchtegelee. Wenn die Kirschensaison dann vorbei ist, kehren die Janošičanke zu ihrer ersten Liebe zurück – schönen Basteleien.

Kontakt
Edvarda Kardelja 88
26362 Janošik
Viktorija Kolar
Handy: +381 (0)62 1766 829
E-Mail: k.viktorija68@gmail.com

Bürgerverein „Novo jutro“
Užička 24
26320 Banatski Karlovac
Handy: +381 (0)64 3504 948
E-Mail: magictouch@hemo.net

Bienenzüchterverein „Pčelica“
Drinska 68
26320 Banatski Karlovac
Handy: +381 (0)63 8870 788
E-Mail: planojevic.milan@gmail.com

Zoo „Mali rit“
Gudurički put 124
26300 Vršac
Handy: +381 (0)64 588 6936
E-Mail: stefanovic@hemo.net



DIE DONAU

Obwohl nicht der längste, so ist die Donau aber sicherlich der wichtigste Fluss Europas. Sie durchquert den Kontinent vom Nordwesten aus bis hin zum Südosten und verbindet die Nordsee über ein Kanalsystem mit dem Schwarzen Meer. An ihren Ufern liegen vier europäische Hauptstädte, alte Städte, die sich gegen den Ansturm von Eroberern gewehrt hatten, sowie unzählige Brücken, die ihre weit entfernten Ufer verbinden. Sie ist die wichtigste europäische Wasserstraße und ein Weg, den auch touristische Schiffe gerne befahren. Über die Donau floss einst auch der Pannon-See ab. Der schönste Teil des Flusses liegt genau an der Stelle, wo die Donau und das Meer die Mauern der Karpaten durchbrochen hatten. Die einige hundert Kilometer lange, kurvige Flussklippenlandschaft Đerdap Schlucht beweist am besten, wie das Wasser die Steine mühsam zersetzt, wie viele Male es gewonnen und wie oft es sich auf der Suche nach einem leichteren Weg zurückgezogen hatte. Die Schlucht war ein sicherer Zufluchtsort für alle Zivilisationen, die die Gelegenheit hatten, sich hier über einen Zeitraum der Geschichte hinweg anzusiedeln.



GOLUBAC

Die schönste befahrbare Strecke der Donau beginnt bei der alten Festung von Ram. Von dort biegt der Fluß in Richtung Süden ab und weitet sich großspurig aus. Veliko Gradište ist eine Grenzhafenstadt, wo die Donau wieder etwas enger wird. In einem großen, vom Fluss getrennten Seitenarm entstand der Srebrno Jezero («Silberner See»), ein bekannter Ausflugsort mit einem modernen Angebot an Unterkünften und Gaststätten. Bei Golubac zeigt der Fluss erneut seinen Drang, sich in ein Meer zu verwandeln, indem er sich um einige Kilometer ausdehnt. Die alte Stadt von Golubac wurde auf schwer zugänglichen Felsen unmittelbar am Fluss gebaut. Auf der anderen Seite des Flusses liegt eine ähnliche Festung mit etwas kleineren Dimensionen. Der Fluss wird in der Mitte von einem scharfen Fels namens Babakaj gespalten. Dort beginnen eine der schönsten Schluchten Europas sowie der Nationalpark Đerdap. Am Eingang zu der Schlucht liegen die alte Stadt Golubac und der Fels Babakaj. Laut der Sage hätten die Türken ein Mädchen namens Golubana gefangen genommen und in einen Harem verbracht. Das Mädchen konnte das Schicksal einer Harem-Schönheit nie akzeptieren, so dass es die Türken an den Fels Babakaj gefesselt haben. Dort sei es ertrunken, und die am Ufer gelegene Stadt wurde Golubac benannt. Man plant, die alte Festung zu restaurieren und die mitten durch die Festung führende Straße zu verlegen. In den umliegenden Dörfern entwickelt sich ländlicher Tourismus, allem voran in Vinci, einer Wochenendsiedlung und einem Ausflugsort für die Bewohner von Golubac. Die Siedlung liegt direkt an der Donau. Neben Freizeitaktivitäten am Fluss gibt es auf zahlreichen Sportplätzen noch weitere Freizeit- und Erholungsangebote.



DONJI MILANOVAC

Die Đerdap Schlucht bildet eine Anreihung von vier Schluchten und drei Tälern. Es beginnt mit der Gornja Klisura, gefolgt von Gospodinski Vir, Veliki und Mali Kazan und dem Sipski Kanal. Zwischen den Schluchten liegen weitläufige Flusstäler – Ljupkovska, Donjomilanovacka und Orsavska. Bei Donji Milanovac ist die Donau bis zu zwei Kilometer breit, und in Mali Kazan verengt sie sich auf bis zu 150 Meter. Dabei erreicht sie sogar eine Tiefe von 90 Metern. Die Đerdap Schlucht ist ein echtes Schulbuch für die Geschichte der Menschen und der Erde. An den felsigen Ufern des Flusses Boljetinske kann man, wie in einem Buch abgebildet, die Entwicklung der Geologie in diesem Gebiet Serbiens nachverfolgen. In der Umgebung liegen ziemlich viele Höhlen, worunter die Rajkova-Höhle bei Majdanpek die bedeutsamste ist. Infolge des Staudammbaus wurden viele Orte auf unserem sowie auf rumänischem Ufer überschwemmt. Die alte Stadt Poreč am Fluss Porečka wurde immer wieder überschwemmt, daher an das Ufer verlegt und in Donji Milanovac umbenannt. Wegen des Staudammbaus wurde sie erneut überschwemmt und ein drittes Mal verlegt, und zwar auf den Hügel über dem Fluss. Mit dem Hotel «Lepenski Vir» ist sie heute das touristische Zentrum der gesamten Region. Von großer Bedeutung ist auch das Angebot in den privat geführten Pensionen auf Kapetan Mišin Breg sowie auf anderen Anhöhen entlang der Donau.



KLADOVO

In Mali Kazan verengt sich die Donau auf 150 Meter. Oberhalb dieser stürmischen Flussverengung brachte der römische Kaiser Trajan ein Schild an, welches heute noch an die Präsenz seiner Legionen in diesem Teil der Welt erinnert. Der Sipski Kanal war für lange Zeit aufgrund der schnellen Strömungen und zahlreichen Felsen eine schwer überwindbare Barriere für Schiffe. Am Ende der Schlucht wurde in den Siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts der Staudamm des Wasserkraftwerks «Đerdap 1» erbaut. Direkt daneben befinden sich die Überreste von Trajans Brücke und der römischen Stadt Diana. Die Schlucht beginnt also mit einer Festung und endet mit einer weiteren. Bei Kladovo liegen die Überreste der einst mächtigen Festung Fetislam. Sie wurde an diesem Ort zunächst von Trajan, und dann von Justinian erbaut. Im zwölften Jahrhundert wurde dort die Festung Novi Grad errichtet, die von den Ungarn zerstört wurde. Später erbauten die Türken dort eine mächtige Festung, die noch heute ziemlich gut erhalten ist.





MAJDANPEK

Wenn man sich von Donji Milanovac aus nach Majdanpek begibt, fährt man durch den Ort Topolnik. Seinerzeit hatte Fürst Lazar in Deli Jovan gejagt wo er unter einem Baum einen Helden schlafen sah. Von der Kraft dessen Atemzuges wackelten die Blätter auf den umliegenden Pappeln. Der Ort erhielt damals den Namen Topolnik («Pappelnort»), und die serbische Epik erhielt ihren Helden Miloš Obilić. Zehn Kilometer südlicher an der Magistrale Negotin-Majdanpek befinden sich Überreste einer Festung, die noch von den Römern erbaut wurde, von den Einwohnern aber Turm von Miloš (Miloševa Kula) genannt wird. Vom dort aus schlängelt sich die Straße entlang des Flusses Šaška nach Majdanpek weiter.

Im naheliegenden Majdanpek betreiben die Bewohner Bergbau, zudem aber auch Ackerbau, und sie behaupten dass die Viehzucht bei ihnen immer gewinnträchtiger wird. Der Ertrag aus Kohle stellt für die Bewohner einen wesentlichen Einkommenszweig dar. Man geht davon aus, dass in den drei umliegenden Dörfern etwa zweihundert Holzkohleproduzenten ansässig sind, und Buchen- sowie Eichenholzkohle genießen in Deutschland und in der Schweiz hohe Wertschätzung. Die zahlreichen Holzkohlefertigungsstätten sind mitunter ein Grund dafür, dass das Tal des Flusses Šaška auch als «Rauchtal» bezeichnet wird.

Der Bergbau war im Hinterland der Đerdap Schlucht bereits im dritten Jahrtausend v. Ch. entwickelt. Das bekannteste und älteste Bergwerk nach europäischen Maßstäben ist Rudna Glava. Die Bergbauaktivität wurde auch während der türkischen Herrschaft weitergeführt, obwohl die Bevölkerung die Bergwerke wegen der unmenschlichen Arbeitsbedingungen massenhaft verließen. Den Erzählungen nach sollen sich Bergbauleute massenhaft vergiftet haben, da sie Besteck aus Blei benutzten, woraufhin

viele den Bergbau verlassen und auf Landwirtschaft umgesattelt haben sollen. In Rudna Glava befindet sich ein Bergbaumuseum mit einer Grube, die seit dem vierten Jahrtausend v. Ch. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts im Betrieb war.

Wenn man weiter in Richtung Majdanpek fährt, mündet hinter dem Dorf Blizna ein Bach in den Fluss Šaška. Geht man bei Hochwasser am Bach hinauf, so bietet sich hinter der alten Wassermühle ein herrlicher Anblick. Der Fluss Beli Izvorac läuft über rund zehn Kaskaden und bildet somit eine Reihe von Wasserfällen. Wenn man entlang der Wasserfälle hochgeht, erreicht man nach etwa 100 Metern eine Quelle. Aus den Karstfelsen von Mali Krš entspringt das Wasser in einem starkem Strom. Einige Bänke auf der Platte neben der Quelle deuten auf Besucher, obwohl nur wenige Leute in der Umgebung von dieser Perle der Natur wissen. Nach etwa 20 Minuten beruhigt der Fluss seinen Lauf und fließt durch ein beeindruckendes Steintor. Wenn die Götter Siegestore gebaut hatten, so ist dieses sicherlich eines davon. Über den Fluss Prerast hinweg erstreckt sich auch die größte und schönste natürliche Steinbrücke Valja Prerast. Die offizielle Bezeichnung für diese Prerast ist Šuplja Stena („Hohler Fels“). Der tiefste Punkt des Gewölbes von Prerast ist 30 Meter hoch, der höchste 34 Meter. Der höchste Punkt des Bogens über dem Fluss beträgt 42 Meter, die Länge des Flusstroms durch das Tor 22 Meter.

Im Rauchtal betreiben einige Haushalte Tourismus. Sie bieten komfortable Räume mit Badezimmer an; auf der Speisekarte stehen altertümliche Gerichte, Walachen-Polenta, Belmuz, Borondeo, Brennesselsuppe, usw. Die Flüsse in diesem Gebiet sind schnell und haben einen kurzen Lauf. Sie enthalten vor allem Gold. Wenn Sie sich also von der schönen Landschaft nicht faszinieren lassen, so können ihr Glück mit Gold versuchen.





APPARTEMENTS „BAJKA“ (MÄRCHEN)

Unweit von der Donaustraße entfernt findet man im Tourismusort Vinci Appartements, deren Besitzer Ignjatije und Slobodanka Korolija sind. Schön eingerichtete Zimmer, ein tadellos gepflegter Garten mit Sitzmöbeln sowie Fahrräder, die von den Gästen angemietet werden können, bilden nur einen Teil des gesamten Angebots auf dieser Anlage. Die Gastfreundlichkeit der Besitzer wird niemanden unberührt lassen. Das Heizsystem, welches in allen Zimmern installiert wurde, ermöglicht eine Ausdehnung der touristischen Saison auf das ganze Jahr.

Kontakt
 Tourismusort /Wochenendsiedlung Vinci
 12223 Golubac
 3. ulica
 Handy: +381 (0)63 711 080
 E-Mail: apartmani.bajka@gmail.com
<https://sites.google.com/site/apartmanibajka/>



VILLA DUNAVSKI RAJ

In einem schönen Waldumfeld liegend, bietet die Villa der Familie Đorđević ideale Bedingungen für eine Erholung. Den Gästen steht auch ein großer, schön eingerichteter Garten zur Verfügung. Eine besondere Attraktion stellen die modernen Sportplätze für Basketball, Hallenfußball, Tennis und Beachvolleyball dar, die dieser Komplex anbietet.

Kontakt
 Tourismusort /Wochenendsiedlung Vinci
 12223 Golubac
 Handy: +381 (0)64 269 3833
 E-Mail: viladunavskiraj@gmail.com;
office@dunavskiraj.info
www.viladunavskiraj.rs



ZDRAVKO GAJANOVIĆ

Auf dem Hügel oberhalb des Hotels «Lepenski Vir» in Donji Milanovac liegt der Bauerngutshof der Familie Gajanović. Der Weg führt vom Eingangstor durch bunte Blumen hindurch bis zur Terrasse, von der man eine eindrucksvolle Aussicht auf die Donau genießen kann. Der Blick auf das Talbecken von Donji Milanovac ist wie geschaffen für Meditation und zum Genießen. Das Angebot in der Unterkunft wurde durch die Renovierung aller Badezimmer modernisiert.

Kontakt
 Radnička 66
 19220 Donji Milanovac
 Handy: +381 (0)63 740 5400

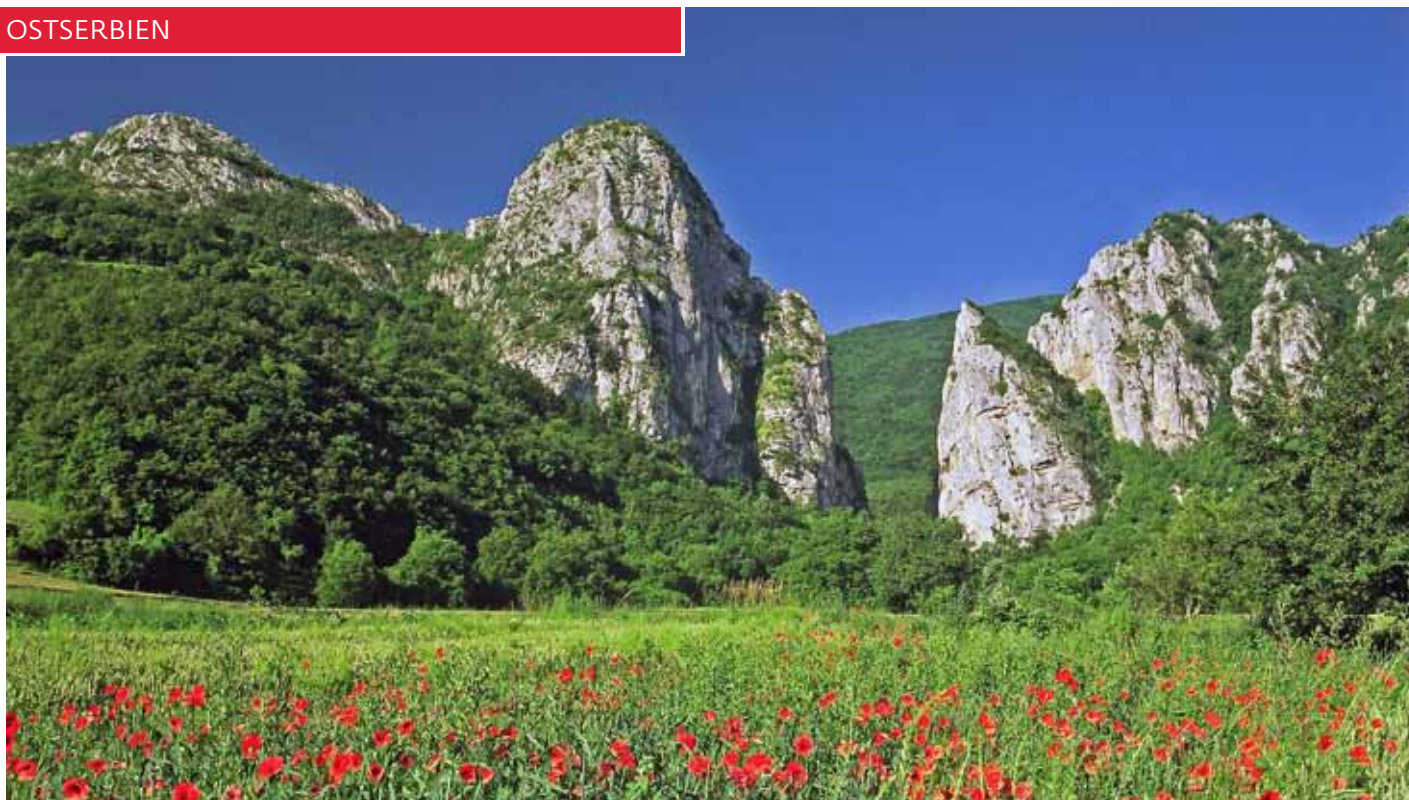


Restaurant «Zlatna Ribica»

Cara Dusana 28
 12223 Golubac
 Handy: +381 (0)62 232 598,
 +381 (0)62 805 6407
 E-Mail: zlatnaribica.dm@gmail.com
www.kafanazlatnaribica.com

Motel und Restaurant „Balic“

Dorf Rudna glava, zaseok Blizna
 19257 Rudna glava, Majdanpek
 Handy: +381 (0)69 2122 373
 E-Mail: bojan.balic@gmail.com



DIMITROVGRAD – SCHLUCHT DES FLUSSES JERMA

Ein paar Kilometer östlich des Vlasinsko Sees entspringt der Fluss Jerma in der Nähe des Dorfes Klisura. Er fließt zunächst hinüber nach Bulgarien, durchbricht Trnovsko Zdrelo und fließt danach wieder zurück nach Serbien. Dort trennt er das Massiv Greben von dem Walachen-Gebirge. An dem Fluss erbauten die Römer ihre Sommerhäuser und der serbische Adel die Klöster. Beide hatten ein Auge für die Schönheit der Schlucht und Gespür für den Bedarf an heilsamen Kurortsgewässern. Das Riff und benachbarte Walachengebirge waren wahrscheinlich früher miteinander verbunden, wurden dann aber durch die Jerma getrennt, wodurch in der Folge eine der schönsten Schluchten Serbiens entstanden ist. Die Schlucht ist äußerst eng, so dass nur die Mittagssonne den Fluss erreichen kann. Durch die Schlucht führt auch eine Straße, die aufgrund des eingeengten Raumes größtenteils durch Tunnel hindurchführt. Nach zwei Kilometern des Durchschlingens durch die enge Schlucht erreicht der Fluss eine breitere Stelle, von welcher aus man das Kloster Poganovo sehen kann.

Das Kloster Poganovo ist eine Stiftung des Neffen von Kaiser Dušan, Konstantin Dejanović Dragaš und seiner Tochter Jelena Dragaš. Jelena wurde später Frau des byzantinischen Kaisers Manojlo Zweiter Paleologe, und sie war es, die das Kloster nach dem Tod ihres Vaters fertiggebaut hat. Damals war sie schon die Nonne Hipomena. Die Kirche ist dem Apostel Johannes gewidmet und entstand im Jahre 1395. Am Kirchentor befindet sich eine Inschrift, wonach die Kirche im Jahr 1499 bemalt wurde. Die Freskenmaler haben ihre Unterschrift nicht hinterlassen, so dass unbekannt ist, wer diese wundervollen Fresken gemalt hat. Das Klostergut wurde im Jahre 1876 renoviert und steht als Kloster des Apostels Johannes unter Denkmalschutz als Kulturdenkmal von

herausragender Bedeutung.

Direkt nach dem Kloster führt der Fluss weiter durch die Schlucht. Wohl ahnend, dass nach diesen rund 100 Metern ein langweiliges Tal beginnt, war der Fluss hier besonders geschickt bei der Felsgestaltung. Der Ausgang aus der Schlucht hat sich mittels zwei riesiger Felsen wie ein Paradiestor herausgebildet. Der rechte Fels verlängert sich halbkreisförmig und bildet Flügel für die alte Siedlung Vlasi (Walachen). Vlasi ist ein pittoreskes Dorf mit alten Häusern, welches seine eigene besondere Geschichte hat. In den Felsen oberhalb des Dorfes befindet sich die Höhle Vetreba Dupka. Vier Kilometer lange Höhlengänge sind mit dem 160 Metern tiefen Untergrundwasser Pešterica verbunden. Zur Zeit sind nur zwei Kilometer der Gänge passierbar einschließlich eines kleinen Saales mit schönem Höhlenschmuck.

Nachdem er die enge Schlucht verlassen hat, fließt der Fluss langsam in das weite Feld von Pirot. Unweit von Sukov Jeram mündet er in den Fluss Nišava. Dort befindet sich auch das alte Kloster Sukovo. Die Klosterkirche ist Marias Himmelfahrt gewidmet. Die Besucher halten sich meistens am Heiligen Christipphorus mit Hundekopf auf.

PIROT – GORNJI VISOK

Gornji Visok ist ein weites Ebene im tiefsten Osten Serbiens, das zwischen Stara Planina und seinem Zweig Vidlič eingeengt ist. Man geht davon aus, dass hier früher ein See war, dessen Gewässer durch Vladikine Ploče in Richtung Schwarzes Meer abgeflossen sind. Die Bewohner finden heute noch versteinerte Überreste der Bewohner des großen Sees und zieren damit die Zäune und Grundsteine ihrer Häuser.



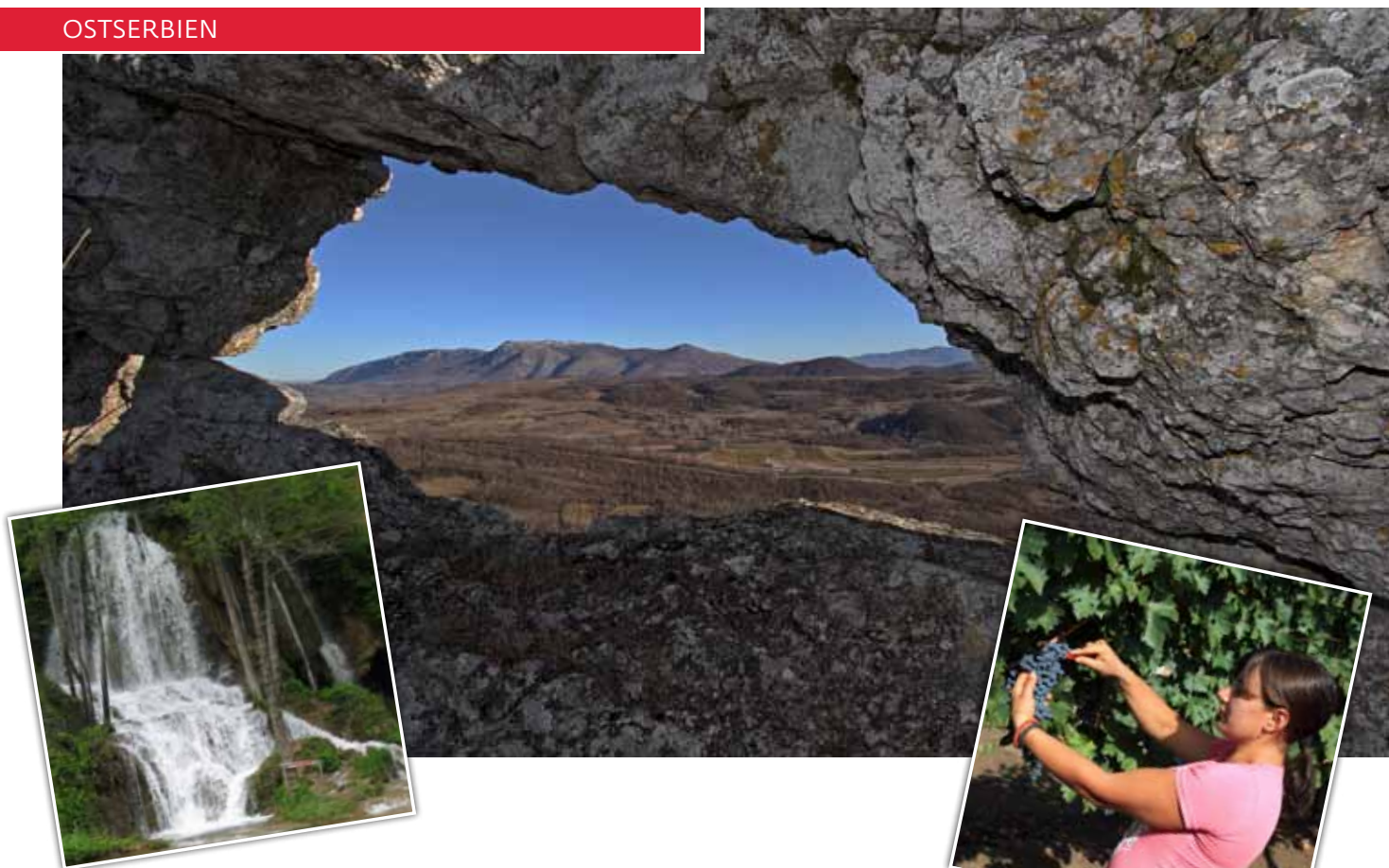
Die Visočica entspringt in Bulgarien und wird mit dem Wasser des Dojkinačka- und Jelovačka-Flusses, die am Ausflugsort zusammenfließen, angereichert. Vrelo ist ein beliebter Ausflugsort für die Bewohner von Pirot und der breiteren Umgebung. Im bilderbuchartigen Tal befinden sich ein Hotel, eine Kneipe, ein Camp und ein Teich, während das der Mutter Gottes gewidmete Kloster Visoka Rzana mit einer interessanten Kirche aus dem 18. Jahrhundert seinen Platz am hohen Hang gefunden hatte. Die Gewässer rund um die Quelle herum sind reich an Fisch und stellen eine wahre Herausforderung für Angler dar. Von Vrelo bis zur Siedlung Viskočka Rzana schneidet der Fluss Dojkinačka eine schöne Schlucht mit einem großen Fall. Durch die Schlucht hindurch führt eine Straße, sodass auch sie zugänglich ist – allerdings nach wie vor nur für seltene Besucher. Vor Visočica Rzana nimmt die Visočica die Flüsse Dojkinačka und Rosomačka in sich auf, wobei letztere eine bilderbuchartige Einkerbung in den vielschichtigen Felsen eingeschnitten hat. Sie befindet sich unter dem Dorf Rosomac, deren Bewohner dieses seltsame Zusammenspiel von Wasser und Stein Rosomački Lonci («Töpfe von Rosomac»), Kotlovi oder einfach Grlo («Hals») nennen. Die Besucher, die Vrelo, Grlo oder das naheliegende Vidlic sehen möchten, können in den umliegenden Dörfern Slavinja, Visočica Rzana oder Rsovci übernachten.

PIROT – DONJI VISOK (ZAVOJSKO SEE)

Hinter Rsovci fließt die Visočica in die Schlucht Vladikine Ploče hinein, wo man direkt den großen Eingang in die gleichnamige Höhle sieht. Die Schlucht ist schwer passierbar und dies ausschließlich in Zeiten eines niedrigen Wasserpegels. Dafür gibt es

einen hübschen Weg, der am Rande der Schlucht entlang führt. Nach einigen Kilometern eines unglaublich kurvigen Verlaufs trennen sich die steilen Felsen. Am Dorf Pakleštince beginnt der 17 Kilometer lange Zavojsko See. Der See ist im Jahre 1963 entstanden, als ein Berg einstürzte und den Fluss abspernte. Damals wurde das Dorf Zavojsko überschwemmt. Später baute man noch einen Betondamm hinzu, da der neuentstandene, natürliche Damm einzustürzen drohte und das angesammelte Wasser sämtliche Dörfer bis zur Nišava hätte überschwemmen können. Seitdem werden die Gewässer der Visočica durch einen langen Tunnel zur Zentralstelle in Pirot geleitet, und lediglich die Oberflächengewässer fließen durch die Schlucht weiter bis zur Mrtvački Most («Todesbrücke»), wo sie gemeinsam mit der Toplodolska den Fluss Temštica bildet. Der Zavojsko See war seit seiner Entstehung ein beliebter Ort für Angler und später auch Ausflugsort für die Bewohner von Pirot.

Die Belski Most («Belski Brücke») überbrückt den See bei dem gleichnamigen Dorf, durch welches der Weg zu dem malerischsten Dorf auf Stara Planina führt – Gostuša. Alte Häuser, Steinpflasterstraßen und steinerne Brücken zeugen von der einstigen Bedeutung dieser Siedlung. Die römischen Legionen waren oft zu Gast in Gostuša, und dessen Bewohner empfingen auch die Ritter der Kreuzzüge auf deren Weg zum Heiligen Land. Heute ist es eine Siedlung mit älteren Menschen. Wenn die Einwohner aus der Gegend von Pirot zu jemandem sagen wollen, dass er aus einem Kaff komme, so sagen sie «Lass ihn, er kommt aus Gostuša». Ansonsten sind die Leute aus Pirot sehr geizig mit Vokalen und betonen gewöhnlicherweise die letzte Silbe. Der Zavojsko See wurde viel zugänglicher durch das Asphaltieren der Straße, welche den See an Pirot anbindet und Mala Lukanja beim Damm mit Pakleštica am Ausgang aus Vladikine Ploče verbindet.



KNJAŽEVAC – BUDŽAK

Genau in der Mitte der Straße, die Knjaževac und Pirot verbindet, liegt Kalna. Früher ein wichtiger Militärstützpunkt und Standort eines Uranbergwerks, ist Kalna heute das Tor von Stara Planina. Von Kalna trennt sich die Straße und führt auf der einen Seite in Richtung des Skiorts Babin Zub und auf der anderen als Abkürzung zur Autobahn nach Niš. Die Straße, die von Kalna südlich nach Pirot führt, folgt dem Verlauf des Flusses Stanjinska, dem Nebenfluss von Trgovski Timok. Am Kilometer 7 dieser Straße fließt der Bach Bigreni in den Fluss hinein. Zu dem optischen Reiz des Zusammenflusses trägt auch ein schöner Wasserfall bei, da der Bach aus dem 20 Meter hohen Bigrena-Fels direkt in den Fluss Stanjinska hinabstürzt. Vor nicht allzu langer Zeit war der Bach Bigreni oder Vrelo – wie er von den Einwohnern genannt wird – durch eine Ansammlung von 12 Wassermühlen verziert. Kalna, welches lange Zeit nur eine Kreuzung auf dem Weg ins Gebirge war, wurde zu einem Ort, wo sich Gäste gerne ein paar Tage aufhalten. Eine interessante Umgebung, reiche Jagd- und Anglergebiete, die Naturschätze, welche die umliegenden Wälder und Wiesen reichlich boten sowie die Höhe über NN, die Vielen wesentlich besser bekommt als das 2000 Meter hohe Gebirge, tragen dazu bei, dass die hiesigen Bauernhöfe immer größere Besucherzahlen verzeichnen.

KNJAŽEVAC – TIMOK

Die Straße, die von Knjaževac nach Zaječar führt, folgt dem Verlauf des Beli Timok, sodass die ganze Gegend Timok genannt wird. Auf der rechten Seite des Flusses beginnt Stara Planina seinen milden Anstieg zu dem 2169 Meter hohem Midžor. Am linken Ufer des Beli Timok lockt das Dorf Ravna Besucher an. Denn am Flussufer neben dem Dorf befinden sich Überreste der römischen Festung Timacum Minus. Die Mauern der Festung zeugen von einer bedeutsamen Römersiedlung. Auf den zahlreichen erhaltenen Grabmälern findet man Details, die auf eine Weinproduktion in beträchtlichem Umfang hindeuten. Hochwertige Weine werden hier auch heute noch hergestellt. In Ravna wurden einige alten Objekte mit allen dazugehörigen, für diesen Teil Serbiens typischen Gegenständen konserviert. Die Ethno-Ausstellung schmückt sich gleichzeitig mit einem Weinmuseum, während der Park mit zahlreichen Denkmälern aus der Römischen Zeit verziert ist. Ravna und Potrkanje befinden sich auf den Hängen von Tupižnica, einem den Touristen unbekanntem Gebirge. Einige Bauernhöfe in Varna, Stogazovac und Vlasko Polje bieten den Touristen einen Besuch dieser Gegend an. Stogazovac ist ein interessantes Dorf im Tal eines kleinen Flusses, das mächtige Felsen durchbrochen hat, die denen von Borački Karst oder Vražji Kamen ähneln. Dort befindet sich auch Šuplja Stena («Hohle Felsen»), ein Fenster, das der Legende nach von Marko Kraljević gebildet wurde, als er seine Keule von Tupižnica hinabgeworfen habe.



RSOVCI – STARA PLANINA

Das Dorf Rsovci ist bekannt für seine gut erhaltene Architektur und ungewöhnlichen Felsen, die mit zahlreichen Höhlen geschmückt sind. In einer dieser Höhlen befindet sich die Höhlenkirche, die Hl. Petrus und Paulus gewidmet ist. Die Besonderheit dieser Kirche ist die Darstellung des Jungen Jesu auf einem Fels, der vom lokalen Freskenmaler ohne Haar abgebildet wurde. Der Zugang zur Höhle wurde durch den Bau einer Treppe erheblich erleichtert, welcher durch das Programm «Nachhaltiger Tourismus in Funktion der ländlichen Entwicklung» gefördert wurde. Der Bauernhof von Vidoje Jovanović in Rsovci bietet einen idealen Ausgangspunkt für die Besichtigung aller Stätten des Gornji Visoki, entweder zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto.

Kontakt
Dorf Rsovci
18306 Visocka Rzana, Pirot
Slavica Ćirić
Handy: +381 (0)63 789 4351
E-Mail: info@damskosrce.com

APPARTEMENT DENČIĆ

Den kurvigen See Zavojsko kann man am besten mit dem Boot oder Tretboot, die man beide im Bauernhof von Slaviša Denčić am Damm mieten kann, erkunden. Die schön eingerichtete Anlage sorgt dafür, dass Sie sich wohl fühlen, während Sie von der Terrasse aus den schönen Ausblick auf den See und Stara Planina genießen. Es werden Aktivitäten wie eine Foto-Safari, Fahrradfahrten, eine Heilpflanzensammlung, Wandern, Jagd und Angeln angeboten. Mit dem Kauf von Souvenirs, die von den Gastgebern aus natürlichen Materialien hergestellt werden, erhalten Sie ein Andenken an Ihren Aufenthalt in dieser idyllischen Umgebung.

Kontakt
Mala Lukanja, Zavojsko Jezero
18300 Pirot
Tel.: +381 (0)10 377 756
Handy: +381 (0)64 1164 224
E-Mail: apartmani.dencic@gmail.com



VILLA BOGDANOVIĆ

An den Ufern von Trgoviški Timok und des Flusses Izvorska liegt direkt am Fuße des Gebirges Stara Planina der Ort Kalna. Mitten in diesem Ort befindet sich auf einem großen abgelegenen Grundstück die Villa der Familie Bogdanović. Obwohl innen vollständig renoviert, bewahrte das Gebäude äußerlich das typische Aussehen der Häuser in dieser Region. Darüber hinaus wurde ein weiteres Gebäude errichtet, in welchem ein Teil für die Ethno-Ausstellung vorgesehen ist. Die Gäste können unter anderem beim Pflücken von Heilpflanzen und Pilzen sowie an der Jagd teilnehmen. Während der Wintersaison besteht die Möglichkeit, eine Ski-Ausrüstung zu mieten und mit organisierten Beförderungsmitteln zum 18 km entfernten Skiort „Babin Zub“ auf Stara Planina zu fahren.

Kontakt
Kalna b.b.
19353 Kalna, Knjaževac
Tel.: +381 (0)19 760 302
Handy: +381 (0)66 5080 735
E-Mail: info@vila-bogdanovic.rs
www.vila-bogdanovic.rs



ETHNO-DORF „SRNA“

Einheimische Gerichte und Spezialitäten aus Wildfleisch findet man im Restaurant des Ethno-Dorfes «Srna» in Inovo bei Kalna. Das reichhaltige Angebot des Ethno-Dorfes umfasst auch ein Hotel mit 80 Betten, Konferenzräumen, einem Kinderspielplatz mit Karussell und einem Schwimmbad im Freien. Es besteht die Möglichkeit, sich eine Jagd und Angelausflüge organisieren zu lassen. Bei den örtlichen Herstellern kann man hausgemachte Produkte kaufen, wie z. B. Honig, Käse, Früchtegelee, Eingelegetes/ Eingemachtes für den Winter.

Kontakt
Inovo b.b.
19353 Kalna, Knjaževac
Tel.: +381 (0)19 760 335
Handy: +381 (0)64 1877 159
E-Mail: j.prokopovicn@gmail.com



BAUERNHOF SVETOZAREVIĆ

Der Bauernhof Svetozarević in Zubetinac auf der Straße von Knjaževac nach Sokobanja ist ein idealer Ort für die Besichtigung dieser wunderschönen Gegend. Mit Fahrrad, Vierrad oder zu Fuß stehen alle Wege nach Stara Planina, Tupižnica, Devica und Rtanj offen. Es gibt die Möglichkeit, Fahrräder anzumieten oder reparieren zu lassen; in der Umgebung gibt es gekennzeichnete Fahrradwege. Weniger Bewegungsfreudige werden sich mit einem bequemen Stuhl unter dem Wallnussbaum, einem Glas guten Weins und dem köstlichen Angebot aus der heimischen Küche zufrieden geben.

Kontakt
Dorf Zubetinac
19369 Bučje, Knjaževac
Rusomir Svetozarević
Handy: +381 (0)69 730 113
E-Mail: svetozarevic@medianis.net
www.gorskikonak.com



Vidoje Jovanović

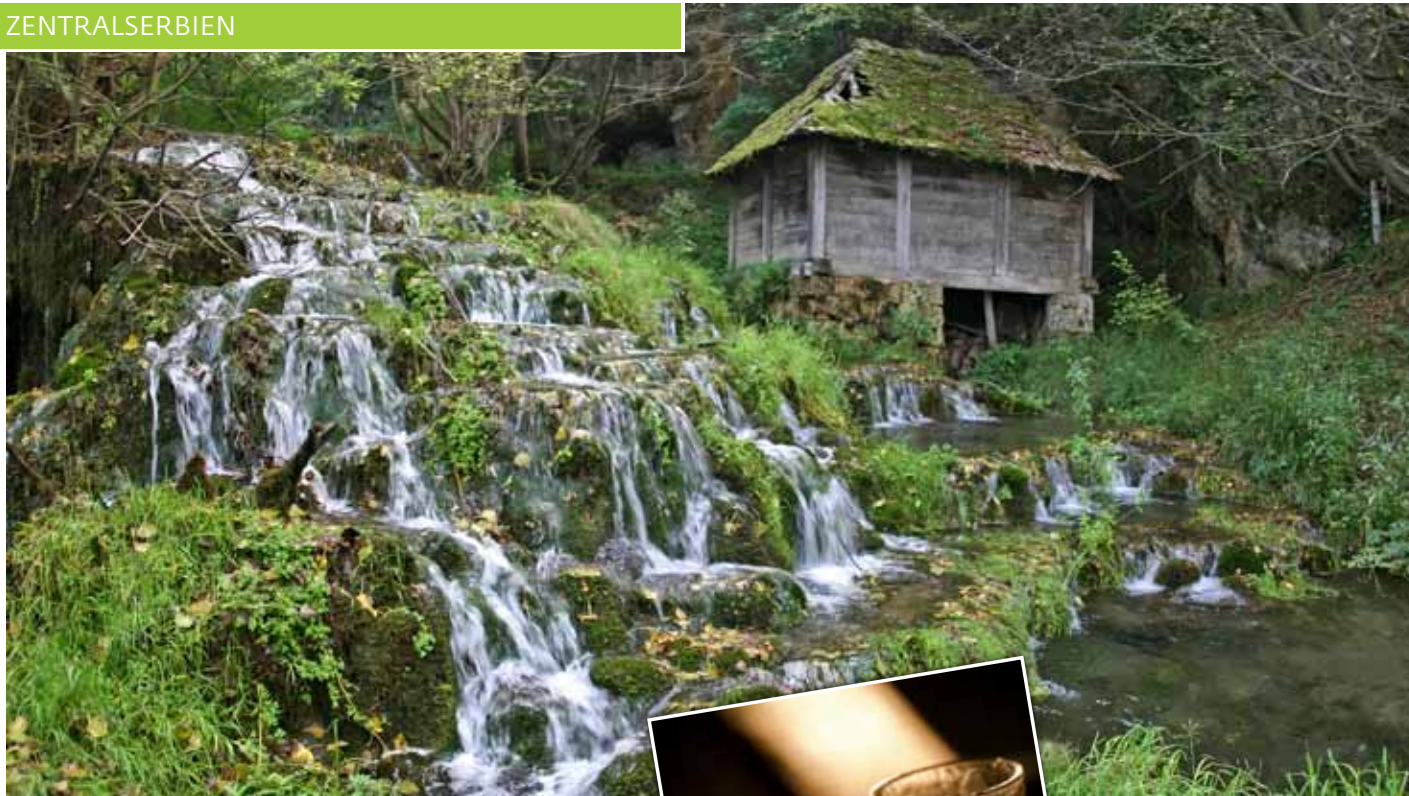
Dorf Rsovci
18306 Visocka Rzana, Pirot
Handy.: +381 (0)61 227 6091

Sladjana Pesić

Mala Lukanja, Zavojsko Jezero
18300 Pirot
Tel.: +381 (0)10 378 550
Handy.: +381 (0)63 441 080
E-Mail: jpesic2001@yahoo.com

Dragoslav Manić

Velika Lukanja, Zavojsko Jezero
18300 Pirot
Handy: +381 (0)62 358 423
E-Mail: dr.manich@gmail.com



KOSJERIĆ

Der Fluss Skrapež entsteht aus mehreren kleineren Flüssen, die auf den südlichen Hängen von Povlen, Magljes und Maljen entspringen. Ein Teil der Eisenbahnstrecke nach Bar, die Valjevo mit Kosjerić und Požega verbindet, führt an diesem Fluss vorbei. Das linke Flussufer erhebt sich leicht in Richtung Maljen und des bekannten Erholungsorts Divčibare, welcher auf der gegenüberliegenden Spitze liegt. Am hügeligen rechten Ufer befinden sich Kosjerić und malerische Gebirgsdörfer.

Auf den Hängen von Povlen liegt das Dorf Donji Taor, während oberhalb des Dorfes auf den Taorski Vreli Quellen der größte und schönste Zufluss des Skrapež entspringt. Das Wasser fließt über zahlreiche kleine Terrassen und bildet eine der schönsten Ausichten in Serbien. Zu dem malerischen Erscheinungsbild dieser Region tragen auch etwa zehn Wassermühlen bei, die schon lange außer Betrieb sind. Der Fluss stürzt an den Dorfhäusern vorbei, formt einen schönen Wasserfall und fließt daraufhin langsam in Richtung Kosjerić weiter. Die Taorska Vrela speisen teilweise die Wasserwerke von Kosjerić. Daher empfiehlt sich ein Besuch Anfang Frühling, wenn das Wasser sowohl für die Wasserfälle, als auch die ewig durstende Stadt ausreicht. In unmittelbarer Nähe von Donji Taor liegt das Dorf Radanovci mit dem Denkmal von Žikica Jovanović Španac. Neben der bereits bestehenden wurde neulich eine weitere Wassermühle in Betrieb genommen, die dank der Unterstützung aus dem Programm «Nachhaltiger Tourismus in Funktion der ländlichen Entwicklung» von Dragomir Janković ausgestattet wurde.



Der zweite Zufluss des Skrapež ist die Sečica. Sie fließt durch das Dorf Seča Reka. Dieses Dorf ist für seine Hüttenkirche aus dem 15. Jahrhundert bekannt, wobei ihr heutiges Aussehen aus der Zeit des Ersten Serbischen Aufstands herrührt. In der Kirche befinden sich mehrere wertvollen Ikonen; vor allem die aus der Herzegovina überführten «Zlatne Dveri» sind von Interesse. Die Kirche ist von bemalten Grabmälern umgeben – den sogenannten «Grabmälern am Wegrund» (Krajputaši). Das Dorf hat eine lange touristische Tradition, wofür es auch mit der ersten «Tourismusbiume» für Entwicklung des ländlichen Tourismus ausgezeichnet wurde.



RAJAC

Es ist nicht genau bekannt, ob die 848 hohe Spitze von Suvobor ihren Namen der himmlischen Schönheit, der herausragenden Rasenqualität, die pro Jahr ein dreimaliges Mähen ermöglicht, oder einer ganz anderen Sache zu verdanken hat. Nichtsdestotrotz wurde sie von den 2000 Mitgliedern von «Pobeda» zum persönlichen Garten Eden erklärt. Als Ende der Sechziger Jahre die Landwirtschaft in der Gegend vor allem in den Gebirgsgebieten allmählich verschwand, entstand die «Rajacka Kosidba» (Rajacka Mähen). Am Tag des Hl. Petrus fand auf Rajac ein Volksfest statt, sodass beschlossen wurde, an dem Tag auch einen Wettbewerb für Rasenmäher zu veranstalten. Die Teilnehmer waren dazu verpflichtet, in Tracht zu erscheinen, und neben dem besten Mäher wählte man auch die hübscheste Wasserträgerin, die den Mähern das Wasser in einem Krug brachte. Gleichzeitig gab es für die Bäuerinnen einen Wettbewerb im Zubereiten alter serbischer Gerichte. Später fanden Versammlungen über Gebirgstourismus mit einer Ausstellung von landwirtschaftlicher Ausrüstung für Gebirgsgebiete statt. In der naheliegenden Dobra Voda fand „Suvoborski Sabor Vresa“ statt. Die Teilnehmer dieser Veranstaltung nahmen an Wettkämpfen wie dem Steinwurf von der Schulter, Stämme-Weitwurf und Tauziehen teil. Viele dieser Aktivitäten starben mit der Zeit aus, aber «Kosidba na Rajcu» (Rasenmähen auf Rajac) ist nach wie vor ein sehenswertes Ereignis und lockt zahlreiche Gäste an.

In unmittelbarer Nähe der Berghütte «Čika Duško Jovanović», die den Namen ihres Begründers trägt, befindet sich das Denkmal



«1300 Kaplara»; im Verband «Pobeda» befanden sich noch einige lebende Korporale, die den Mitgliedern von Pobeda die Pflege dieses Denkmals hinterlassen haben.

Ein übliches Ziel für Bergsteiger auf Rajac ist das eine Stunde entfernte Dobra Voda, wo sich eine Berghütte mit 12 Betten befindet. Es ist ein beliebter Ort für diejenigen, die «spartanische» Bedingungen und ein entspanntes Klima bevorzugen. Von Dobra Voda sind die Spitze von Suvobor, Ravna Gora und das Dorf Ba unschwer zu erreichen.

Auf der anderen Seite liegt am Fuß von Suvobor das Dorf Slavkovic, in dem der Tourismus bereits vor hundert Jahren begründet wurde. Am Ende des Dorfes in Richtung Rajac befindet sich eine alte Kirche mit einem eingestürzten Dach. Darin befinden sich drei ungewöhnliche Sarkophag-Steine, bei denen die Bergsteiger davon ausgehen, dass es die Grabstätten des Despoten Đurđe Branković, der Despotin Jerina und vielleicht deren Sohnes sein könnten. Die Umgebung von Rajac, Suvobor und Maljen ist durch unzählige Hügel, weite Ausblicke und Wiesen gekennzeichnet, die zu unendlichen Wanderungen einladen.



DIE GEGEND VON VALJEVO

Zwei Zuflüsse der Jablanica entspringen unter dem Gebirge Jablanik. Sie treffen beim Dorf Vujinovača bzw. am Weiler Bebića Luka zusammen. Alte Häuser mit Walmdächern, Höfe mit Vajat, Brotöfen und Hilfsgebäuden lohnen zu einer Besichtigung. Der Name Vajat kommt aus den türkischen und ist ein kleines Holzhaus ohne Fenster wo das frisch verheiratete Paar abseits des Hauptgebäudes, wo bis zu 4 Generationen zusammenlebten, Zeit für sich fand. Heute wird es als Ablagekammer genutzt. Es ist alles gut erhalten und wahrscheinlich noch genau so wie damals, als die Familie Bebić dieses Dorf vor mehr als 150 Jahren gegründet hatte.

Drei Kilometer flussabwärts hat sich in der engen Schlucht das Kloster Pustinja versteckt. Den Namen hat es wahrscheinlich dem Niemandsland, in dem es liegt, zu verdanken. Dank diesem Umstand blieb die Klosterkirche von größeren Zerstörungen verschont. Sie ist der Auferstehung von Maria gewidmet. Der Sage zufolge sei die Kirche zu Zeiten des Königs Dragutin erbaut worden, wobei eine etwas verlässlichere Annahme darauf hindeutet,

dass das Kloster im 16. Jahrhundert entstand. In der Nähe von Pustinja befindet sich eine Kirche, die Johannes dem Täufer gewidmet ist. Man geht davon aus, dass auch dies ein Kloster war, das im 15. Jahrhundert erbaut wurde.

Das Kloster Pustinja ist drei Kilometer von Pocuta, einer an der Regionalstraße Valjevo – Bajina Basta liegenden Siedlung, entfernt. Dort befinden sich auf den letzten Hängen von Povlen auch unzählige Himbeerengärten. Direkt hinter der Pustinja Schlucht fließt der Fluss Jablanica in ein weiträumiges Tal, um 5-6 Kilometer weiter erneut in die enge Jovanjska-Schlucht zu fließen. In der Schlucht sind die hohen Umriss des künftigen Damms ersichtlich, der Jablanica absperren und einen großen See bilden wird. Der künftige See wird auf eine längere Zeit die Trinkwasserprobleme der Region Valjevo lösen und wahrscheinlich auch neue Sehenswürdigkeiten für die Touristen bieten, die diese schöne Gegend besuchen.



GORNJI MILANOVAC

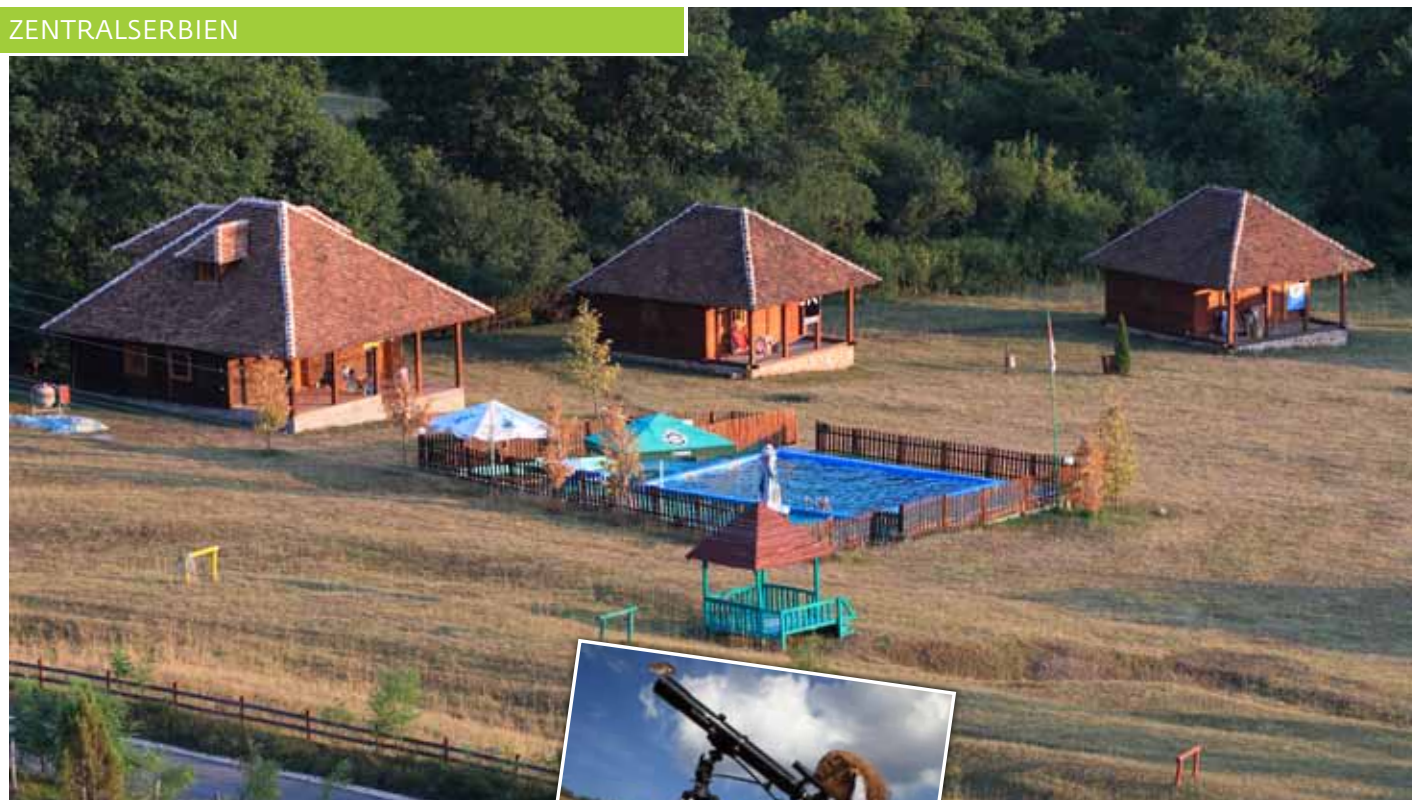
Die Takovski Gegend, bekannt für ihre stürmische Vergangenheit und hedonistische Schönheit, gehört zu den Pionieren und Meistern des ländlichen Tourismus in Serbien. Milde Hügel, bildbuchartige Dörfer, gastfreundliche Menschen, kurvige Straßen, die immer wieder die Aussicht wechseln, sind ein Grund dafür, gerne hierher zu kommen und diese Gegend Serbiens ungerne wieder zu verlassen.



RAJSKI KONACI

Ein typischer Vertreter der Region Takovski ist der Ethno-Bauernhof der Familie Jevtović, «Rajski Konaci», im Dorf Leušići. Sowohl Feinschmecker als auch Wanderer, gesellige Gruppen und Familien mit Kleinkindern werden in diesen Konaci eine paradiesische Ecke vorfinden. Sie werden sicherlich wieder kommen. Konaci hat ihr Angebot um einen Konferenzsaal für kleinere Versammlungen erweitert. Für die Qualität und seinen Beitrag zur Entwicklung des Tourismus wurde dieser Bauernhof im Jahre 2010 mit der «Tourismusbilume» ausgezeichnet. In unmittelbarer Nähe von Leušići befindet sich Koštunići mit einem neuen Ethno-Komplex, welcher auch einen Badeort enthält.

Kontakt
Dorf Leušići
32308 Pranjani, Gornji Milanovac
Handy: +381 (0)63 7128 325
E-Mail: office@rajski-konaci.com; rajski.konaci@gmail.com
<http://rajski-konaci.com/>



BAUERNHOF „GOSTOLJUBLJE“ („GASTFREUNDLICHKEIT“)

15 Kilometer von Divčibare und Kosjerić entfernt, an den Hängen von Maljen, liegt auf einem schönen weiträumigen Hang unter dem Nadelholzwald der von Marija Luković Sredić und ihrem Mann Željko geführte Bauernhof. Neben dem schönen großen Haus befinden sich dort noch einige Gebäude, ein altes und sechs neue Vajats, die in modern ausgestattete und gemütliche Apartments mit Badezimmern umgebaut wurden. Den Besuchern steht auch ein Schwimmbad zur Verfügung, während die Farm für Zuchttiere in unmittelbarer Nähe vor allem für die jüngsten Besucher von Interesse ist. Viele Gäste beschließen gerne, sich beim Einlegen von Gemüse für den Winter zu erproben. Die Spezialität dieser Gegend ist der Pflaumenkuchen. Liebhaber von gesundem Essen werden nach den im Überangebot vorhandenen wild wachsenden Naturfrüchten und Pilzen Ausschau halten; darüber hinaus besteht die Möglichkeit für die Jagd und zum Bergsteigen. Eine Neuigkeit im Hause «Gostoljublje» sind die beiden mächtigen Ferngläser zum Beobachten von Vögeln. Wenn man berücksichtigt, dass in der Nähe die Taorska Vrela, die Ovčarsko-Kablarska- Schlucht und das Valjevske-Gebirge beheimatet sind und es selbst nach Zlatibor oder Mokra Gora nicht weit ist, so ist «Gostoljublje» der richtige Ort für Sie, wo Sie sich nicht nur wie ein Gast, sondern wie zu Hause fühlen.

Kontakt
Dorf Mionica
31265 Razana Kosjerić
Tel.: +381 (0)31 587 675
Handy: +381 (0)60 327 3327,
+381 (0)60 7177 277
E-Mail: gostoljublje@yahoo.com;
eko.selo.gostoljublje@gmail.com
www.gostoljublje.com
<http://gostoljublje.zavas.rs/>

LJUBICA MISAILOVIĆ

Eine gute touristische Ausschilderung führt Sie zum Bauernhof der Familie Misailović in Skakavci, der in einem idyllischen Ort zwischen Wäldern, Bächern, Hügeln und Wiesen eingebettet ist. Die Unterkunft bietet im großen Haus einige Zimmer sowie einen weiträumigen Essraum an, der ideal für größere Gesellschaften ist. Zur Verfügung steht auch ein kleineres Hofhaus mit Terrasse, auf der Sie leicht all Ihre Sorgen vergessen und sich dem Genuss der wunderschönen Natur in der Umgebung hingeben werden.

Kontakt
Dorf Skakavci
31265 Razana, Kosjerić
Handy: +381 (0)64 825 6275
E-Mail: petarmis@gmail.com





UMWELT-FAHRRADVERBAND „GREEN BIKE“

Eine Gruppe gut organisierter Enthusiasten mit einer klaren Vorstellung über ein sauberes Serbien führt Maßnahmen mit dem Ziel durch, das Umweltbewusstsein bei der Bevölkerung zu steigern. Das ist aber nur ein Teil ihrer Aktivitäten, denn auf ihren Zweirädern fahren sie kreuz und quer durch Serbien, immer auf der Suche nach neuen und noch nicht erkundeten Wegen. Die neueste Tour, die sie gestaltet haben, umfasst das gesamte Gebiet von Rajac bis zur Drina. Der Weg wurde mit freundlicher Unterstützung des Programms «Nachhaltiger Tourismus in Funktion der ländlichen Entwicklung» gekennzeichnet und mit Bänken ausgestattet.



Kontakt
 Birčaninova 105
 14000 Valjevo
 Handy: +381 (0)64 1246 317
 E-Mail: ebdgreenbike@open.telekom.rs
 www.greenbikevaljevo.org

EUROPÄISCHER WANDERWEG E7

Die gründlichste Art, ein Land, seine Menschen, seine Geschichte, Bräuche und Naturschönheiten kennenzulernen, ist sicherlich der Weg zu Fuß. Der Europäische Wanderweg E7 erstreckt sich auf seinem Weg durch Serbien von Norden nach Süden und macht im zentralen Teil des Landes eine Kurve, um manche der schönsten und ruhigsten Hänge und Landschaften zu berücksichtigen. Die Bergsteigerverbände bieten die Möglichkeit zu organisierten Wanderungen mit erfahrenen Führern, was vor allem für Bergneulinge und –anfänger von großer Hilfe ist.

Kontakt
 Bergsteigervereinigung Serbiens
 Dobrinjska 11
 11000 Belgrad
 Tel.: +381 (0)11 2642 065
 www.pss.rs





MILOVAN STEPANOVIĆ

Wenn man über die östlichen Höhentäler von Medvednik aus in das Tal von Obnice hinübergeht, kommt man nach Stave, einem für die «Tage der Brombeere» bekanntem Dorf. Die leicht sichtbare Ausschilderung führt zur Ortsmitte und zum Bauernhof Stepanović. Die Hausherrin Dragica ist eine wahre Meisterin für die Zubereitung eingelegter Spezialitäten aus Brombeeren, Waldfrüchten aber auch selbst angebautem Obst. Der Vajat im Hof sowie die Zimmer im Gasthaus sind voll bestückt mit ihren Handarbeiten und Basteleien. Einen besonderen Stellenwert genießen die bestickten Kissen, die mit Heilpflanzen von Medvednik ausgestopft sind.

Kontakt
Dorf Suvodanje
14255 Stave
Tel.: +381 (0)14 271 154
E-Mail: milovan.stepanovic@gmail.com
<http://medvednik.com/>



VELINKA VELIČKOVIĆ

Von der Überführung unweit von Počuta trennt sich ein Makadam-Weg ab in Richtung des Dorfes Sitarice. In einer schönen Bucht, einige hundert Meter von der neuen Straße entfernt, findet man den Bauernhof von Velinka Veličković. Zwei Vajats, ein geräumiger Kühlungsraum, ein gemütliches Haus und ein Teich, welcher aus der naheliegenden Quelle gespeist wird, bilden ein perfektes Klima für ein Teambuildingprogramm. Der Bauernhof ist geschmackvoll eingerichtet und hat die Nachbarn dazu bewegt, auch ihre Bauernhöfe umzugestalten und sich Gedanken über ein eigenes Tourismusangebot zu machen.

Kontakt
Dorf Sitarice
14255 Stave, Valjevo
Tel.: +381 (0)14 271 427
Handy: +381 (0)63 218 528
E-Mail: info@sitarice.com
<http://vekoldmc.com/>



Dragomir Janković
Dorf Radanovci
31265 Razana, Kosjerić
Tel.: +381 (0)31 587 855,
+381 (0)31 788 080
Handy: +381 (0)64 112 8418
E-Mail: jankovic.dane@gmail.com



ÖRTLICHE TOURISMUSORGANISATIONEN:

Tourismusorganisation der Gemeinde Vršac

Trg pobede 1
26300 Vršac
Tel.: +381 (0)13 831 055
E-Mail: info@vrsaturizam.rs
www.to.vrsac.com
www.vrsaturizam.rs

Tourismusorganisation Požarevac

Drinska 1
12000 Požarevac
Tel.: +381 (0)12 544 155
E-Mail: topozarevacinfo@gmail.com
www.topozarevac.rs

Tourismusorganisation der Gemeinde Kladovo

Dunavska 16a
19320 Kladovo
Tel.: +381 (0)19 801 690
E-Mail: info@tookladovo.rs
http://tookladovo.rs

Tourismusorganisation der Gemeinde Negotin

Vojvode Mišića 25
19300 Negotin
Tel.: +381 (0)19 547 555
E-Mail: toonegotin@gmail.com
www.toon.org.rs

Tourismusorganisation der Gemeinde Knjaževac

Miloša Obilića 1
19350 Knjaževac
Tel.: +381 (0)19 735 230
E-Mail: toknjazevac@open.telekom.rs
www.toknjazevac.org.rs

Tourismusorganisation der Gemeinde Pirot

Srpskih vladara 82
18300 Pirot
Tel.: +381 (0)10 320 838
E-Mail: topo10@open.telekom.rs
www.topirot.com

Tourismusorganisation Dimitrovgrad

Balkanska 7
18320 Dimitrovgrad
Tel.: +381 (0)10 360 873
E-Mail: todimitrovgrad@ptt.rs
www.todimitrovgrad.org.rs

Tourismusorganisation Ljig

Karadorđeva 7
14240 Ljig
Tel.: +381 (0)14 344 3300; +381 (0)14 344 5242
E-Mail: office@selo.co.rs; toolj@ptt.rs
www.selo.co.rs

Tourismusorganisation der Gemeinde Kosjerić

Karadorđeva 66
31260 Kosjerić
Tel.: +381 (0)31 782 155
E-Mail: office@odmorukosjericu.rs; tokos@open.telekom.rs
www.odmorukosjericu.rs, www.cobanskidani.rs



INFORMATIONSZENTRUM
SOUVENIERGESCHÄFT

NATIONALE TOURISMUS ORGANISATION SERBIENS

Čika Ljubina 8, 11000 Belgrad
Tel.: +381 (0)11 6557 127
E-Mail: info@serbia.travel
www.serbien.travel



IMPRESSUM

Verleger:

NATIONALE TOURISMUS ORGANISATION SERBIENS

Čika Ljubina 8, 11000 Belgrad
Tel.: +381 (0)11 6557 100
Fax: +381 (0)11 2626 767
E-Mail: office@serbia.travel
www.serbien.travel



SerbienTourismus



serbiatourism



serbia

Für den Herausgeber: Gordana Plamenac, Direktorin
Redaktionsleitung: Dejan Crnomarković, Kristina Kujundžić
Text: Dragan Bosnić, Dejan Crnomarković
Übersetzung: Ana Dragutinović
Design und Vorbereitung: Marijana Markoska
Fotos: Dragan Bosnić, Dragoljub Zamurović, Dragan Vildović,
Branko Jovanović, hiishii 7 Summits by Bike, Miroslav Zarić, Jovana Djukić, EBD Green Bike, Ethno-Dorf Srna, Archiv Vekol DMC, Archiv NTOS
Druck: Službeni glasnik, Belgrad
Erste Ausgabe in deutscher Sprache 2013
Auflage: 1.000
ISBN 978-86-6005-272-0
© Nationale Tourismus Organisation Serbiens

Diese Veröffentlichung entstand im Rahmen des gemeinsamen Programmes der Vereinten Nationen «Nachhaltiger Tourismus in Funktion der ländlichen Entwicklung» in Serbien – einer Komponente der Welttourismusorganisation (UNWTO), gefördert vom Königreich Spanien über den Fonds zur Erreichung der Millenniumsentwicklungsziele (MDGF).

Sustainable Tourism for Rural Development
a joint UN programme in Serbia



EINMALIGES ERLEBNIS SERBISCHES DORF



NATIONALE TOURISMUS
ORGANISATION
SERBIENS

SERBIEN

www.serbien.travel